



# Epidemiologisches Bulletin

25. August 2006 / Nr. 34

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

## Zur Situation bei wichtigen Infektionskrankheiten in Deutschland Rückblick auf die Influenza-Saison 2005/06

Nachfolgend wird zusammenfassend über die Ergebnisse der Influenza-Surveillance in der Saison 2005/06 berichtet. Die Ergebnisse der Influenza-Überwachung basieren auf den Daten des Sentinelsystems der Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI; [www.influenza.rki.de/agi](http://www.influenza.rki.de/agi)), der Arbeit des Nationalen Referenzzentrums (NRZ) für Influenza am RKI, der Laboratorien der Länder bzw. in Universitäten sowie auf den Meldedaten nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG). Die AGI ist eine gemeinsame Initiative des Robert Koch-Instituts (RKI), des NRZ für Influenza, des Deutschen Grünen Kreuzes (DGK) und von vier Firmen der Impfstoff-herstellenden Industrie (GlaxoSmithKline, Novartis, Solvay, Sanofi Pasteur MSD), die die Arbeit des DGK, nicht aber des RKI oder des NRZ finanziell unterstützen. In der vergangenen Saison 2005/06 beteiligte sich eine bisher nicht erreichte Zahl von 1.093 ehrenamtlich mitarbeitenden Ärzten aus 915 Praxen an der Meldung von in der Praxis aufgetretenen akuten Atemwegs-erkrankungen (ARE). In einer Subgruppe von 122 Praxen wurden von Patienten mit Influenza-typischen Symptomen Nasenabstriche entnommen und zur Untersuchung an das NRZ gesandt.

Jede Influenza-Saison bietet Besonderheiten und oft unerwartete Aspekte. Während in den 1990er Jahren fast regelmäßig alle zwei Jahre eine ausgeprägtere Influenza-B-Saison zu beobachten war, setzte sich dieser Trend seit etwa 1998 nicht weiter fort. Die letzte stärkere Influenza-B-Saison ereignete sich in der Saison 2001/02, als 53 % der Influenza-Isolate als Influenza-B-Viren identifiziert wurden. In den nächsten drei Jahren wurden in der Influenza-Saison B-Viren zu 14 %, 1 % und 20 % im Gesamtpool der saisonal isolierten Viren nachgewiesen. In der Saison 2005/06 war die Bevölkerungsimmunität vermutlich wieder so weit gesunken, dass die Bedingungen für ein Influenza-B-dominiertes Geschehen „günstig“ waren. Tatsächlich kam es zu einer ausgeprägten Zirkulation von Influenza-B-Viren. Unter allen vom NRZ isolierten oder dem NRZ zur Verfügung gestellten 531 Influenzaviren der Saison 2005/06 erreichten B-Viren einen Anteil von 70 % aller Virusisolate. Interessant war, dass die deutschen Bundesländer von der Influenza A und B in unterschiedlichem Ausmaß betroffen waren.

### Ergebnisse der Syndrom-basierten Sentinel-Surveillance

Im Rahmen der Syndrom-basierten Sentinel-Surveillance werden akute respiratorische Erkrankungen auf der Basis klinischer Befunde erfasst. Während in den letzten Jahren die Influenzawelle verschiedentlich in Süddeutschland (Bayern, Baden-Württemberg) ihren Ausgang nahm, war in diesen beiden Bundesländern eine Grippewelle nach den Syndrom-basierten Meldedaten kaum erkennbar. In der vergangenen Saison lag die kumulative Inzidenz an zusätzlichen Konsultationen während der Grippewelle in Bayern und Baden-Württemberg unter 100 Erkrankungen pro 100.000 Einwohner, im Rest Deutschlands wurde dagegen aggregiert eine Inzidenz zwischen 1.000 und 2.000 Erkrankungen pro 100.000 Einwohner abgeschätzt.

**Diese Woche 34/2006**

#### Influenza:

- ▶ Bericht zur Saison 2005/06
- ▶ Zum Risiko von Laborinfektionen: Untersuchung nach dem Versand infektionstüchtiger A/H2N2-Viren
- ▶ Zur Influenza-Impfung in der Saison 2006/07

#### Vibrionen-Infektionen:

Fallbericht – Nachweis von *V. cholerae* non-O1, non-O139 nach Baden in Binnengewässern

#### Veranstaltungshinweis:

Symposium 2006: Impfen, Reisen und Gesundheit in München

#### Meldepflichtige

#### Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik

31. Woche 2006

(Stand: 23. August 2006)

Zs A  
4496  
ZB MED

